

## Inhalt

Vorrede	20
1. Tills Geburt und Taufe	22
2. Till widerlegt die Klagen der Dorfleute	23
3. Tills Umsiedlung, Vaters Tod und Mutters Störmanöver bei Tills Seiltanz	24
4. Till rächt sich für den Spott der Dorfleute	26
5. Till widersteht einer Versuchung	28
6. Till beschafft einen Sack voll Brot	29
7. Till wird grausam malträtiert	30
8. Till vernichtet über 200 Hühner durch den Einsatz einer „MV“-Waffe	31
9. Till schläft in einem Bienenstock	32
10. Till wirkt als Werkzeug der höheren Gerechtigkeit	34
11. Tills ideale Arbeitsstelle	36
12. Till instrumentalisiert einen Anfurzer zu einem Fass Bier	39
13. Till wirkt als Leiter eines Osterspiels im Dienste der Wahrheit	40
14. Der Versuch der Oberen von Magdeburg Till auszuschalten, geht ihnen ins Auge	42
15. Till verhilft einem narrenfeindlichen Rechtsgelehrten zur Weisheit	43
16. Till weist einem kranken Kind den Weg zur Heilung	46
17. Till wirkt als außerordentlich fähiger Arzt	48
18. Till überprüft eine Lebensweisheit	50
19. Till verkauft Eulen und Meerkatzen mit Gewinn	51
20. Till bringt einen Bäckermeister aus dem Häuschen	53
21. Dinge, die Till zeitlebens mied	55
22. Till setzt eine vorzeitige Militärentlassung durch	56
23. Ein König lernt von Till und lacht	58
24. Till übertrifft einen Hofnarren	60
25. Nicht mal eine Todesandrohung verängstigt Till	62
26. Nichts vermag Till Einhalt zu gebieten	64
27. Till packt den Machtmenschen an der Achillesferse	65

28.	Till erweist sich als glänzender Scholastiker	69
29.	Till entlarvt Gelehrte der Universität Erfurt als eselhaft	72
31.	Till wird als Geistlicher steinreich	74
32.	Till überlistet die Nürnberger Stadtpolizei	76
34.	Tills Pilgerfahrt nach Rom und Rückkehr als reicher Mann	78
35.	Till legt strenggläubige Juden herein	80
36.	Till besorgt sich Hühner gratis	82
38.	Till wirkt im Sinne des höheren Willens	83
39.	Till belehrt einen rechthaberischen Schmiedemeister eines Besseren	87
41.	Till erneuert den Hufbeschlag seines Pferdes umsonst	89
50.	Till demonstriert Schneidern die Priorität des Geistigen	91
51.	Ein gegenüber Tills Wesen verständnisloser Weber besudelt sich	93
57.	Till bringt einen arroganten Weinzapfer zu Fall	96
58.	Till rettet sich vor ungerechtem Strang	98
59.	Ein naiver Täschner lässt sich von Till nahezu ruinieren	100
63.	Till bringt einen Bischof zur Selbsteinsicht	102
64.	Till setzt sich im Dienst voll und ganz ein und bekommt trotzdem keinen Dank	104
66.	Till trickst einen Flötenmacher aus	108
67.	Till verstrickt sich in eine unlautere Hochzeitsfeier und erleidet den Verlust seiner Geldtasche	111
68.	Till versorgt sich gratis mit Stoff für einen Wintermantel	113
70.	Till inszeniert auf dem Markt von Bremen ein Spektakel	115
71.	Till hilft obdachlosen Invaliden zu überwintern	116
73.	Till stellt mit einer Aktion die die bestehende Ordnung absolut setzende Geisteshaltung und zugleich das Rettende dar	120
80.	Till zahlt mit Münzenklang	122
82.	Till ist einer Wirtin bei der Selbsterfahrung behilflich	124
83.	Till zeigt das böse Herz einer Wirtin auf	126
84.	Till verpasst einer spießigen Wirtin einen Denkmittel	127
86.	Till weiß seine Integrität zu wahren	128
88.	Till löst bei einem Bauern den Samariterreflex aus, der unüberprüft diesem zum Verhängnis wird	130
89.	Tills Wirken als Mönch	132

90.	Till wird todkrank. Sein Vermächtnis	134
91.	Eine bigotte Laienschwester versucht, Till zur Reue über seine Sünden zu bewegen	136
92.	Tills Beichte bei einem habstüchtigen Pfarrer	138
93.	Tills Testament und Tod. (Der Versuch, ihn auszugraben, schlägt fehl.)	140
94.	Tills kuriose Trauerfeier	142
95.	Tills ungewöhnliches Begräbnis	143
96.	Tills Grab	144